

Liebe Dortmunder!

Ich bin vor fünf Jahren mit dem Versprechen angetreten, dass ich Sie regelmäßig transparent über meine Arbeit informiere. Mit meiner Halbzeitbilanz möchte ich Ihnen einen ausführlichen Einblick in meine Arbeit und die Arbeit der SPD in Berlin in dieser Legislaturperiode geben.



Hier finden sie zusammengefasst einen Einblick in meine Arbeit als Bundestagsabgeordneter und wiedergewählter Umweltsprecher der SPD-Bundestagsfraktion. Ich möchte Sie über wichtige Schwerpunkte in meiner Dortmunder Arbeit informieren und Ihnen darstellen, welche Aufgaben ich in Berlin habe und wie dort meine tägliche Tätigkeit als Abgeordneter aussieht.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und bin für konstruktive Kritik und Anregungen sehr dankbar.

Mit herzlichen Grüßen,

Marco Bülow

DORTMUNDER BÜRO

Dortmunder Büro:

Marco Bülow, MdB

Große Heimstr. 72

44137 Dortmund

Tel: 0231/4766990, Fax:0231/4766991

E-Mail: marco.buelow@wk.bundestag.de

www.marco-buelow.de

Mitarbeiter:

Frank Siekmann, Alexander Wuttke,

Phillip Hoicke

Büro-Öffnungszeiten in Dortmund:

Montag bis Freitag: 9 -13 Uhr

und Montag, Donnerstag: 17- 19 Uhr

(außerhalb der Öffnungszeiten ist ein Anrufbeantworter aktiviert)

BERLINER BÜRO

Berliner Büro:

Marco Bülow, MdB

Umweltpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion

Deutscher Bundestag

Unter den Linden 50

11011 Berlin

Tel: 030/227-73403, Fax: 030/227-76488

E-Mail: marco.buelow@bundestag.de

www.marco-buelow.de

Mitarbeiter:

Thomas Wisniewski, Inken Stobbe, Mark

Ruhrmann

INHALTSVERZEICHNIS

Tagebucheintrag

Zu meiner Person

Mein Wahlkreis, Mitgliedschaften

Meine Arbeit in Dortmund

Umweltsprecher, Klima/Energie

Meine Arbeit in Berlin

Internet, Tagebuch, Presse

Halbzeitbilanz große Koalition

Schwerpunkte der SPD

Aktuelles aus Berlin, Impressum

Verlängerung Bezug Arbeitslosengeld I

TAGEBUCH-EINTRAG**Tagebucheintrag**

Statt eines längeren politischen Textes über die letzten zwei Jahre habe ich mich diesmal entschlossen, an dieser Stelle einen Tagebucheintrag abzudrucken. In unregelmäßigen Abständen schreibe ich auf meiner Zugfahrt von Dortmund nach Berlin und zurück immer wieder kurze Texte über Begebenheiten oder Diskussionen, die mich politisch beschäftigen. Hier möchte ich den Leserinnen und Lesern einen kleinen Einblick in meine Gedankenwelt geben. Häufig ist der Alltag eines Abgeordneten ganz anders, als viele Menschen glauben.

Ich habe einen Tagebucheintrag von Anfang September ausgewählt. Viele weitere Einträge können Sie auf meiner Internetseite nachlesen oder im Bürgerbüro einsuchen.

6. September 2007

Eppler auf der Höhe der Zeit**Abgeschwächter Klimaschutzplan**

Es ist knapp 22 Uhr und ich bin auf dem Weg nach Berlin. Morgen in der Frühe ruft die Fraktionsklausur, welche die Sitzungszeit in Berlin einläutet. Starten werden wir mit der Klimapolitik, die ja auch im Sommer weiter heftig diskutiert wurde. Die Regierung hat sich bei ihrer Klausursitzung zu einem Maßnahmenpaket durchgerungen, das noch in diesem Jahr im Parlament abgestimmt werden soll. Nach den einstigen Vorhaben und dem was wir Fachpolitiker der Regierung mitgegeben haben, ist leider nur ein abgespecktes Programm herausgekommen. Wirtschaftsminister Glos hat vieles verhindern und abschwächen können, was vom Umweltminister Gabriel eingebracht wurde. Leider hatte Gabriel aber auch nicht die volle Unterstützung aller sozialdemokratischen Minister, die anscheinend bei diesem Thema noch nicht „auf der Höhe der Zeit“¹ angekommen sind. Trotzdem ist endlich ein umfassenderer

¹ Gemeinsam mit Matthias Platzeck haben die SPD-Bundesminister Steinmeier und Steinbrück ein Buch mit dem Titel: „Auf der Höhe der Zeit“ herausgegeben. Vor allem Steinbrück ist nicht gerade als Unterstützer des Klimaschutzes bekannt.

Klimaschutzplan von der Regierung verabschiedet worden – ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Allerdings ist die Diskussion, ob das Glas halb voll oder halb leer ist, beim Klimaschutz nicht zulässig. Um dem Klimawandel wirklich wirksam begegnen zu können, müssen viele Gläser zügig randvoll geschüttet werden. Es wird also eine Menge Arbeit auf uns zukommen, damit der Beschluss der Regierung nur einer von vielen weiteren Schritten ist.

Epplers Auftritt

Ich habe mich wahnsinnig gefreut, dass der mittlerweile 80jährige Vordenker der Sozialdemokratie nach Dortmund gekommen ist und damit meiner Bundespolitischen Woche – die ich jedes Jahr mit einem reichhaltigen Programm durchführe – einen würdigen Höhepunkt gesetzt hat. Ich habe Eppler vor einem Jahr in Berlin erlebt und war fasziniert, wie vital, wie scharfsinnig und mit welchem Idealismus dieser erfahrene Mann nach über 50 Jahren Politik immer noch agiert. Viele deutlich jüngere Politiker könnten sich davon eine Scheibe abschneiden.

Durch eine Veröffentlichung von Spitzengenossen ist der Ausspruch: „auf der Höhe der Zeit“ ins Rampenlicht geraten. Ohne diese Veröffentlichung hier näher zu kommentieren, kann ich auch nach dem heutigen Abend mit Sicherheit sagen: Epplers Thesen zum Staat, zur Gesellschaft und zur Sozialdemokratie sind „auf der Höhe der Zeit“. Aber sie sind im Gegensatz zu dem Papier der Spitzengenossen viel mehr als eine hohle Phrase: Sie sind analytisch, sind aktuell und geben Ansätze für eine moderne sozialdemokratische Politik. Eine Politik, die ihre Wurzeln nicht verleugnet und die durch Ideale geleitet wird, ohne die Notwendigkeit einer pragmatischen Umsetzung auszublenden.

Wer neugierig geworden ist, dem empfehle ich das Buch von

Erhard Eppler: „Auslaufmodell Staat“

ZU MEINER PERSON

Ich bin 2002 in Dortmund zum ersten Mal in den Bundestag gewählt worden. Bei der letzten Wahl 2005 haben mich die Dortmunder im Wahlkreis 143, Dortmund I mit einem Ergebnis von 56,3 Prozent erneut direkt in den Bundestag gewählt.

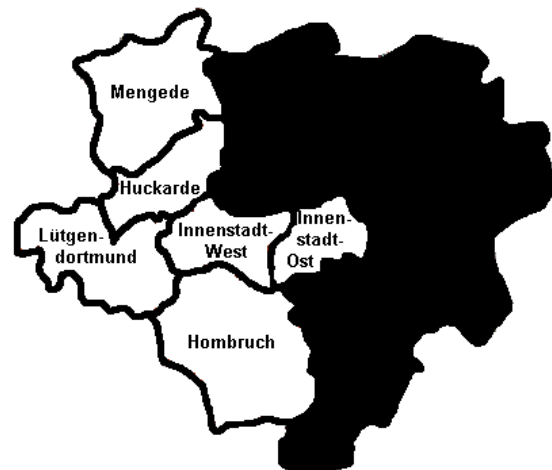
Ich habe vorher als freier Journalist und PR-Berater gearbeitet. Ich bin am 14. Juni 1971 in Dortmund geboren, verheiratet, habe mein Abitur an der Anne-Frank-Gesamtschule gemacht und Journalistik, Geschichte und Politikwissenschaft studiert.

Seit 1992 bin ich in der SPD. Ich war von 1992 - 1995 Mitglied des Studierendenparlaments der Universität Dortmund, in der Zeit Mitglied im AstA (u.a. als stellv. AstA-Vorsitzender). Nach den Anfängen bei den Dortmunder Jusos (u.a. als Vorsitzender) bin ich seit 1996 Mitglied im Dortmunder SPD-Vorstand. Von 1999 - 2002 war ich Sachkundiger Bürger im Dortmunder Rat. Seit 2002 bin ich jetzt Mitglied des Deutschen Bundestages.

Seit 2005 arbeite ich als Umweltpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion. Mit 36 Jahren bin ich dort immer noch der zweitjüngste Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion. Meine Schwerpunkte im Umweltausschuss liegen in der Bekämpfung des Klimawandels und im Einsatz für eine zukunftsfähige Energiepolitik. In Berlin bin ich zudem im Ausschuss für Arbeit und Soziales (stellv.). Dort kümmere ich mich um die Bereiche Umwelt + Beschäftigung, Zukunft der Arbeit und Jugendarbeitslosigkeit. Des Weiteren bin ich Mitglied in den Arbeitsgruppen Energie und Kommunalpolitik.

Mein WAHLKREIS

Mein Wahlkreis Dortmund I besteht aus den Stadtbezirken Hombruch, Huckarde, Innenstadt-Ost, Innenstadt-West, Lütgendortmund und Mengede. Er liegt im Dortmunder Westen. Insgesamt leben hier 285.042 Menschen, davon 147.651 Frauen und 137.391 Männer. (Stand 31.12.2005)

**MITGLIEDSCHAFTEN**

In engagierte mich in Dortmund und auch bundesweit in verschiedenen Gruppen und Gremien. Aktiv engagierte ich mich ehrenamtlich als Mitglied im Fachausschuss der DASA (Deutsche Arbeitsschutzausstellung). Ich berate den Bundesvorstand der Naturfreunde Deutschland in Klima- und Energiefragen und unterstütze in Dortmund den Kunst- und Literaturverein für Gefangene. Zudem leite ich in der Dortmunder SPD den Arbeitskreis „Zukunft der Arbeit“. Zudem bin ich Mitglied in der Arbeiterwohlfahrt (AWO), bei Greenpeace, ver.di, Amnesty International, Eurosolar und dem Dortmunder Verein Steinwache.

D O R T M U N D**Meine Arbeit in Dortmund**

Auf den folgenden Seiten werde ich Ihnen nun einen Ausschnitt meiner Arbeit vor Ort darstellen.

Bürgerbüro

Das Büro ist für mich ein Ort des Austausches, der Begegnung und der Information. Die Tür steht jeder Bürgerin und jedem Bürger offen. Wenn Sie Anregungen und Fragen zu bundespolitischen Themen haben, stehen meine Mitarbeiter und ich Ihnen gerne zu einem Gespräch zur Verfügung. Wenn Sie sich informieren wollen, finden Sie im Bürgerbüro zu unterschiedlichen Themen Materialien. Nicht zuletzt soll das Büro auch ein Ort der kulturellen Begegnung sein, so führe ich dort regelmäßig Ausstellungen und Lesungen durch. Sie finden es in der Großen Heimstraße 72.

Bundespolitische Woche

Seit Beginn meiner Abgeordnetentätigkeit habe ich meine mittlerweile traditionelle Bundespolitische Woche veranstaltet. Vom 21.3.-24.3.2006 konnte man sich dieses Jahr über die Themen Kombi- sowie Mindestlohn informieren oder einer Lesung zur Ehren von Johannes Rau lauschen. Auch in diesem Jahr habe ich einen breiten Strauß an Diskussionsthemen und Veranstaltungen angeboten. Die Bundespolitische Woche 2007 begann mit einem Tag der offenen Tür meines Bürgerbüros, der in diesem Jahr unter dem Motto Energieeffizienz stand. Neben einer Führung durch die Produktionsstätte der WILLO AG und einer Podiumsdiskussion mit dem europapolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion Axel Schäfer, MdB, zum Thema Europa und Globalisierung, war der Höhepunkt eine Veranstaltung mit dem ehemaligen Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit Erhard Eppler zum Thema Staatsverständnis, auf die ich nun im folgenden etwas näher eingehen werde:

D O R T M U N D**Erhard Eppler in Dortmund**

Für mich war es eine große Freude, dass der 80-jährige Vordenker der SPD und ehemalige Bundesminister Erhard Eppler am 6. September 2007 zu mir nach Dortmund kam (siehe dazu auch Seite 2). Angesichts einer breiten gesellschaftlichen Debatte über die Aufgaben und die Handlungsfähigkeit unseres Staates, empfand ich sein Buch: „Auslaufmodell Staat?“, als passende Gelegenheit mit ihm über das Thema zu diskutieren. Etwa 50 Personen lauschten seinem freigehaltenen Vortrag und stellten sich einer kontroversen Diskussion. Erhard Eppler machte deutlich, dass ein handlungsfähiger Staat notwendig ist, um das Gemeinwohl zu sichern sowie eine solidarische und gerechte Gesellschaft zu gestalten.



Erhard Eppler in Dortmund

Wichtige Debatten

Um wichtige und aktuelle politische Debatten in meinem Wahlkreis zu thematisieren, führen meine Kollegin Ulla Burchardt und ich sogenannte „SPD-Fraktion vor Ort“-Veranstaltungen durch. Ich konnte zu den Themen: Rente mit 67, der Klimawandel und die Außen- und Sicherheitspolitik der großen Koalition einladen. Darüber hinaus organisiere ich eigene Diskussionsforen zu wichtigen politischen Fragen.

D O R T M U N D**Klimawandel**

Mittlerweile ist allen klar geworden, dass der Klimawandel ein von Menschenhand verursachter Prozess ist, der die Existenzgrundlage vieler Menschen gefährden wird. Als Umweltpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion war es mir daher besonders wichtig, dieses Thema aufzugreifen. Als Referenten konnte ich dazu den Staatssekretär im Bundesumweltministerium Michael Müller gewinnen. In einer spannenden Diskussion wurden die Risiken des Klimawandels und die dringenden Handlungsoptionen verdeutlicht.

**Michael Müller in Dortmund****Gespräch mit Bürgern**

Zu meinen Aufgaben vor Ort gehört selbstverständlich der dauernde Kontakt zu den Bürgern. Ich führe immer wieder Bürgergesprächstunden durch. Entweder biete ich den Bürgerinnen und Bürgern meines Wahlkreises an, zu einem Gespräch in mein Bürgerbüro zu kommen oder stelle mich den Fragen und Anregungen an einem Informationsstand. Diese Gespräche sind mir sehr wichtig und einiges nehme ich mit für meine Arbeit im Bundestag. Die meisten Kontakte habe ich über Briefe, E-Mails und Faxe. In einer Woche erhalte ich teilweise bis zu 100 Anfragen.

D O R T M U N D**Bundesumweltminister in Dortmund**

Auch Sigmar Gabriel konnte ich zu einer Veranstaltung der Dortmunder SPD nach Dortmund holen. Er zeigte sich tief beeindruckt von unserem ehrgeizigen Projekt, dem Umbau der Emscherregion. In einem abschließenden Vortrag zeigte er die Möglichkeiten einer ökologischen Industriepolitik auf.

**Stemplewski, Drabig und Gabriel****Arbeitskreis Zukunft der Arbeit**

Eines der wichtigsten Themen ist immer noch die Frage nach der Zukunft der Erwerbsarbeit. Aus diesem Grund habe ich auf Dortmunder SPD-Ebene einen Arbeitskreis mitgegründet. Dieser Arbeitskreis erfährt eine rege Beteiligung und stets lebhaft Diskussionen. Hier nun eine kleine Aufzählung der Themen die bislang diskutiert wurden: Unternehmensteuerreform, die Bedeutung der EU und der ESF-Gelder, Chancen für gering qualifizierte Jugendliche, die EU und die Lissabon-Strategie, das Thema Arbeit im neuen SPD-Grundsatzprogramm, etc. Nähere Informationen erhalten Sie dazu in meinem Bürgerbüro.

D O R T M U N D**Im Gespräch mit Organisationen**

Das aktive Gespräch mit gesellschaftlichen Organisationen und Gruppen in Dortmund zu suchen, ist mir ein besonderes Anliegen. So besuchte ich beispielsweise die streikenden Mitarbeiter der Telekom, sprach mit Vertretern verschiedener Gewerkschaften, mit Amnesty International und mit einigen Unternehmen.



Im Gespräch mit Gewerkschaftsvertretern

Transparenz / Rechenschaft

Dazu gehört, dass ich meine Einkünfte offen lege, aber auch regelmäßig über meine Arbeit in Berlin und im Wahlkreis berichte. In umfassender Form geschieht dies nach jedem Jahr meiner Abgeordnetentätigkeit.

Ausbildungsbroschüre

1788 Jugendliche suchten im August 2007 noch einen Ausbildungsplatz. Dem standen 369 freie Ausbildungsstellen gegenüber. Diese Zahlen machen deutlich, dass die Situation auf dem Ausbildungsmarkt weiterhin äußerst angespannt ist. Um diesen Jugendlichen eine kleine Hilfe bei ihrer Suche zu geben, habe ich eine Ausbildungsbroschüre erstellt, die kostenlos im Bürgerbüro erhältlich ist. Sie ist auf großes Interesse gestoßen und wird 2008 neu aufgelegt.

D O R T M U N D**Arbeitskreis Klimawandel und Energie**

Aufgrund der Brisanz dieses Themas und dem großen Interesse, sich in diesem Bereich politisch zu engagieren, habe ich begonnen, einen Arbeitskreis auf Dortmunder Ebene zu gründen.

Lesungen

Es ist verheerend, dass Kinder und Jugendliche immer weniger lesen. Die Folgen sind eklatante Lese- und Bildungsschwächen bei Jugendlichen. Diese verringern die Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Ich habe deshalb 2006 damit begonnen, Vorleserinnen und Vorleser aus verschiedenen Bereichen zu gewinnen, um mit ihnen an Schulen zu gehen und dort vorzulesen. Wir wollen wieder mehr Kinder für Bücher begeistern. Mit unserer Aktion wurden bereits etwa 40 Schulklassen mit etwa 700 Grundschulern erreicht. Die Resonanz ist äußerst positiv. Die Leseaktion werde ich fortsetzen und freue mich über jeden der mich dabei unterstützt.

Weitere Wahlkreisarbeit

Dazu gehören Informationstreffen und Diskussionen mit Verbänden, Unternehmen, Initiativen und vielen Bürgern. Zudem die Beantwortung zahlreicher Briefe und Mails, die ich jede Woche dutzendweise bekomme. Die vielen gewonnenen Eindrücke sind für meine Arbeit in Berlin sehr wichtig.

B E R L I N**Meine Arbeit als Umweltsprecher**

Seit November 2005 bin ich der Umweltpolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion. Anfang Oktober 2007 bin ich von der Fraktion wieder einstimmig in diesem Amt bestätigt worden. Ich möchte nachfolgend kurz die Arbeitsweise des Umweltausschusses erläutern und meine Funktion als Umweltsprecher darstellen.

Umweltausschuss

Spiegelbildlich zu jedem Ministerium bildet der Bundestag einen Fachausschuss. Es gibt ein Umweltministerium, also auch einen Umweltausschuss. Der Umweltausschuss ist der umweltpolitische Facharm des Bundestages und gehört zur Legislative. Er gehört mit 62 Mitgliedern (31 ordentliche und 31 stellv. Mitglieder) zu den größeren Ausschüssen. Zum Verantwortungsbereich des Umweltausschusses gehört vor allem: Der Umweltschutz, der Natur- und Artenschutz, die Atompolitik, der Bereich der Erneuerbaren Energien, der Klimaschutz, die Abfallpolitik sowie viele weitere wichtige Themen.

Sprecherfunktion

Die jeweiligen Fraktionen werden in den verschiedenen Ausschüssen durch einen Sprecher vertreten. Dieser steht den Fraktionsmitgliedern seines Ausschusses vor. Das heißt also, ich koordiniere das Thema Umwelt als Sprecher in der SPD-Bundestagsfraktion. Alle Fragen zur Politik im Umweltbereich gehen über meinen Schreibtisch. Ich vertrete die Fraktion im Umweltbereich auch gegenüber der Öffentlichkeit oder z. B. bei Absprachen mit dem Koalitionspartner. Die Wahl der Sprecher findet in der jeweiligen Arbeitsgruppe (z.B. die MdBs, die in den einzelnen Parteien für das jeweilige Thema zuständig sind) statt. Sie müssen dann noch in der Gesamtfraktion bestätigt werden.

Neben der Hauptverantwortung und der Gesamt-Koordinierungsarbeit als Sprecher

habe ich auch die Berichterstattung für die Erneuerbaren Energien, den umweltpolitischen Grundsatzfragen sowie dem Themenfeld Umwelt und Arbeit übernommen. Die Sitzungswochen für mich als Sprecher umfassen häufig mehr als 60 Stunden (Mo-Fr), weil ich seitdem zusätzliche Termine wahrnehmen muss. Unterstützt werde ich von sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fraktion, die mir fachlich und organisatorisch zuarbeiten.

K L I M A / E N E R G I E

In den vergangenen fünf Jahren habe ich mich im Ausschuss vor allem für die Bekämpfung des Klimawandels, für die Förderung der Erneuerbaren Energien und für die Zusammenführung von Umwelt-, Wirtschafts- und Sozialpolitik stark gemacht. Für mich ist die Klima- und Energiepolitik ein eminent wichtiges Thema.

Wir müssen weiterhin alles versuchen, um den Klimawandel erfolgreich zu bekämpfen. Dazu gehört z. B. der schnellere Umbau unserer Energieversorgung in Richtung erneuerbarer Energien. Zudem möchte ich mit dafür sorgen, die Energien zukünftig effizienter einzusetzen. Ein wichtiges Zukunftsthema ist auch die Verknappung der Energieressourcen. Wir wollen in der SPD-Bundestagsfraktion weiterhin der politische Motor sein, der mit seinen Beschlüssen die Zukunftsthemen in der Umweltpolitik anpackt und - wenn es notwendig ist - die Bundesregierung treiben wird. In den letzten Jahren konnten wir bereits wichtige Punkte durchsetzen. Zum Beispiel das energetische Gebäudesanierungsprogramm oder die Steigerung der Förderung von Erneuerbaren Energien. Jetzt geht es darum, die Kraft-Wärme-Kopplung stärker zu fördern und weitere Klimaschutzmaßnahmen einzuführen. Auch wollen wir weiter dafür sorgen, dass es beim Atomausstieg bleibt. Weitere Informationen dazu auf meiner Internetseite oder in meinem Büro.

B E R L I N

Ich möchte Ihnen hier gerne eine kurze Übersicht über meine Arbeit in Berlin geben.

Reden im Parlament

Mittlerweile habe ich insgesamt 22 Reden im Plenum des deutschen Bundestages gehalten. Auf meiner Homepage besteht für Sie die Möglichkeit, sich diese Reden anzusehen:

<http://www.marco-buelow.de/service/reden.html>

Ebenso sind die Reden in schriftlicher Form von meinem Büro erhältlich.



Marco Bülow bei einer Bundestagsrede

Hier eine Übersicht der letzten Monate

- 28.02.07** Energie- und umweltpolitische Konsequenzen der Bundesregierung aufgrund des Klimaberichtes des Weltklimarates IPCC
- 29.03.07** Abschaltung terroranfälliger Atomreaktoren
- 26.04.07** Klimapolitik der Bundesregierung
- 11.05.07** Keine Verlängerung der Kernenergielaufzeiten
- 25.05.07** Klimawandel global eindämmen
- 05.07.07** Rede zum Energiegipfel Bundesregierung

B E R L I N**Besucher in Berlin**

Ich freue mich, dass sich mittlerweile insgesamt über 2.000 Dortmunderinnen und Dortmunder in Berlin über meine Arbeit informieren konnten. Besonders schön ist, dass ich in den letzten Jahren von **über 50 Schulklassen** besucht wurde. Es ist wichtig, junge Menschen für die Demokratie zu gewinnen und dabei zu helfen, dass sie sich mit Politik auseinandersetzen und auch keine leichte Beute für rechtsextreme Rattenfänger werden.

Veranstaltungen in Berlin

Vor allem als Umweltsprecher stehe ich als Podiumsteilnehmer quer durch die Republik Frage und Antwort. Sei es bei Einladungen von Organisationen, Verbänden usw..

Stellvertretend für die vielen Termine, möchte ich auf einen Termin etwas ausführlicher eingehen, der Mitte des Jahres in Berlin stattfand. Die SPD-Bundestagsfraktion führte dort eine Energiekonferenz durch. Begrüßt wurden die ca. 300 Teilnehmer durch den Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion Peter Struck, der auf die Wichtigkeit der Bekämpfung des Klimawandels hinwies.



Marco Bülow auf der Energiekonferenz

B E R L I N

Bundesumweltminister **Sigmar Gabriel** stellte dann seine „Energierstrategie für Klimaschutz am Standort Deutschland“ vor, die unter anderem konkrete Maßnahmen zur Erreichung des Ziels "40 % CO₂-Reduktion bei Ausstieg aus der Atomkraft“ beinhaltet. Sigmar Gabriel betonte, dass Klimaschutz eine Frage der Generationengerechtigkeit und der Solidarität ist und deswegen Sozialdemokraten Vorreiter engagierter Klimapolitik sein müssen.

Als Umweltpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion habe ich unterstrichen, dass die SPD der Motor bei den Themen Klimaschutz und Energie bleiben muss. Ich forderte die CDU auf, nicht nur ambitionierte Klimaschutzziele zu formulieren, sondern auch mal Instrumente aufzuzeigen, wie sie diese Ziele erreichen will.

INTERNET, TAGEBUCH und PRESSE**Internetseite (www.marco-buelow.de)**

Die Zeitschrift Politik&Kommunikation hat in diesem Jahr die Ergebnisse ihres bundesweiten Webseitentests präsentiert. Dabei wurden die 2.456 Abgeordneten aus Bund und Ländern auf ihre Internetauglichkeit überprüft. Das Fachmagazin hat dabei ermittelt, wie diese Internetseite aufgebaut und wie informativ sie u.a. ist. Ich bin bei den Bundestagsabgeordneten auf den 15. Platz gekommen. Ich würde mich freuen, wenn Sie mal reinschauen würden. Meine Internetseite liefert viele Informationen über unterschiedliche politische Themenbereiche, wie Klimaschutz, Umweltpolitik und Wirtschaft und Arbeit. Wer über keinen Internetzugang verfügt, kann sich im Dortmunder Büro die entsprechenden Seiten ausdrucken lassen.

Tagebuch

Wie sieht mein tägliches Leben als Bundestagsabgeordneter aus? Regelmäßig schreibe ich auf den Zugfahrten zwischen Berlin und Dortmund auf, was mich bewegt, was mich ärgert oder erfreut. Fast 40 Einträge sind bisher zusammen gekommen. Zu lesen auf meiner Homepage.

Newsletter

Regelmäßig stelle ich Wahlkreisinformationen her, die ich als Infobriefe verschicke oder im Bürgerbüro auslege. Sie erhalten hier zum Beispiel meine aktuellen Pressemitteilungen, ein spezielles Telegramm oder den Bülowexpress, der sehr ausführlich über meine Arbeit berichtet.

Pressearbeit

Seit Beginn meiner Tätigkeit als Bundestagsabgeordneter habe ich über 200 Pressemitteilungen veröffentlicht. Thematisch ging es dabei häufig um Erklärungen zu meinem Wahlkreis und meiner Arbeit als Umweltsprecher. Die Presse- und Medienarbeit geht aber weit über die Erstellung von Pressemitteilungen hinaus. Dazu gehören beispielsweise Hintergrundgespräche mit Journalisten, Interviews, Pressekonferenzen, Fototermine, etc. Dieser Aufgabe versuche ich möglichst umfassend nachzukommen.

Eine Auswahl der Pressemitteilungen der letzten Monate:

- Dieselrußpartikelfilter (01.03.07)
- Zukunft Energiesystem (23.03.07)
- Argumente Atomenergie (30.03.07)
- Kinderbetreuung (30.03.07)
- Postschließung (14.06.07)
- Mindestlohn (18.06.07)
- Gentechnik (29.06.07)
- Energiegipfel (03.07.07)
- Wechsel Stromanbieter (17.07.07)
- Ausbildungsbroschüre (19.07.07)
- Rechtsextremismus (29.08.07)
- Trennung Wahltermine (13.09.07)
- Grundsatzprogramm (25.09.07)

HALBZEITBILANZ GROÙE KOALITION

Die Koalition hat in den zwei Jahren einige gute Ergebnisse vorzuweisen. Es gab aber auch immer wieder Entscheidungen, die problematisch waren und von mir kritisiert wurden. In einer Koalition kann sich eine Partei natürlich nur teilweise durchsetzen. Fest steht aber auch, dass die SPD viele Vorhaben der Union entschärfen oder verhindern konnte, die in einer Koalition Union/FDP die Situation in unserem Land sozial verschärft hätte.

Hier eine kleine Auswahl des Erreichten der großen Koalition:

- Über 712.000 Arbeitslose weniger als im Vorjahr.
- Die Sozialversicherungsbeiträge liegen wieder unter 40 Prozent.
- Der Arbeitslosenversicherungsbeitrag (AV-Beitrag) ist Anfang des Jahres 2007 von 6,5 Prozent auf 4,2 Prozent gesunken.
- Durch die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe werden die Kommunen um jährlich 2,5 Mrd. Euro entlastet.
- Die Gewerbesteuer, die vor der Bundestagswahl CDU/CSU und FDP abschaffen wollten, bleibt erhalten.
- Das 25-Mrd.-Euro-Paket zur Förderung von Wachstum und Beschäftigung setzt die richtigen Impulse für mehr Wachstum und Arbeit. Wir investieren in Mittelstand, Technologie, Verkehr und Familie.
- Das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm ist eine Erfolgsstory. Investitionen von 11 Mrd. Euro wurden ausgelöst, 900.000 Tonnen Kohlendioxid wurden vermieden.
- Ungerechtfertigte Steuervergünstigungen wurden weiter abgebaut.
- Auf unsere Initiative hin hat die Koalition das Elterngeld eingeführt.

SCHWERPUNKTE DER SPD

Die SPD hat sich im Koalitionsvertrag für mehr Investitionen bei Energie und Klimaschutz, bei Bildung und Familie sowie bei der Reform des Sozialstaates eingesetzt. Wir wollen die wirtschaftliche Lage dazu nutzen, dass alle Menschen am Aufschwung beteiligt werden.

Schwerpunkte der SPD in den nächsten Monaten werden sein:

- Wir orientieren uns am Leitbild der guten Arbeit. Dazu zählen gerechte Löhne. Deshalb setzen wir uns für Mindestlöhne in Deutschland ein. Wir wollen die Arbeitsmarktpolitik weiterentwickeln, eine bessere Ausbildung und Weiterbildung erreichen und neue Chancen für Langzeitarbeitslose eröffnen.
- Wir wollen die vorsorgende Bildungs- und Sozialpolitik verstärken. Die Tagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren soll ausgebaut werden. Gute Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Deshalb stehen wir für ein hochwertiges gebührenfreies Bildungssystem vom Vorschulalter bis zum Studienabschluss. Das BAföG wollen wir erhöhen.
- Nachhaltiges Wachstum braucht saubere und sichere Energie. Wir bleiben beim Atomausstieg, steigern die Energieeffizienz und bauen die erneuerbaren Energien aus. Dadurch erschließen wir wichtige Zukunftsmärkte.
- Es gibt innerhalb der SPD die Diskussion, die Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes I zu verlängern, um eine Gerechtigkeitslücke zu schließen.

AKTUELLES AUS BERLIN

Sie finden im Internet (und im Bürgerbüro) Informationen zu aktuellen Themen:

**Arbeitnehmer-Entsendegesetz
Mindestlohn für Postbranche**

Das Arbeitnehmer-Entsendegesetz soll auf viele Branchen ausgeweitet werden.
http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_dok/0,,37685,00.html

Emissionshandel dient Klimaschutz

Der Bundestag hat ein Gesetz für die Vergabe von Zertifikaten für Kohlendioxid-Emissionen verabschiedet.
http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_datei/0,,8548,00.pdf

Europa-Bilanz der deutschen EU-Ratspräsidentschaft

Hier eine Übersicht über die Resultate der deutschen EU-Ratspräsidentschaft.
http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_datei/0,,8549,00.pdf

Unsere Bilanz in Stichworten

Ein Überblick über die Bilanz der SPD-Bundestagsfraktion.
http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_datei/0,,8550,00.pdf

Junge Menschen fördern

Die Koalition hat einen Qualifizierungspakt für junge Menschen auf den Weg gebracht.
http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_datei/0,,8547,00.pdf

Kräfte bündeln für Familien und Kinder

Viele Infos zur Familienpolitik der SPD.
http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_datei/0,,8091,00.pdf

Durchbruch bei der Kinderbetreuung

Der Bund möchte die Kinderbetreuung vorantreiben und beschleunigen.
http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_datei/0,,8423,00.pdf

AKTUELLES AUS BERLIN**Klimaschutz und nachhaltige Energiepolitik**

Der Klimawandel birgt ökologische, ökonomische und soziale Gefahren. Die Energiepolitik ist der Schlüssel zum Schutz unseres Klimas.
http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_datei/0,,8422,00.pdf

Perspektive für Langzeitarbeitslose

Mit diesen Gesetzen sollen arbeitslose Menschen mit Vermittlungshemmnissen wieder Chancen auf dem Arbeitsmarkt bekommen.
http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_datei/0,,8546,00.pdf

Mehr Entlastung für den Mittelstand

Die SPD hat zusammen mit dem Koalitionspartner ein Gesetz auf den Weg gebracht, damit weitere bürokratische Hemmnisse wegfallen.
http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_datei/0,,8425,00.pdf

Mindestlöhne für Deutschland

Die SPD will gerechte Löhne für gute Arbeit. Deshalb wollen wir den Mindestlohn.
http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_datei/0,,7984,00.pdf

Reform der Pflege

Die Koalition hat sich auf wichtige Veränderungen in der Pflege verständigt.
http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_datei/0,,8551,00.pdf

Reichtum in Deutschland

Die SPD hat in Berlin eine Konferenz zur Verteilungsgerechtigkeit durchgeführt.
http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_datei/0,,7971,00.pdf

Impressum Herausgeber:

Marco Bülow, MdB, 110 11 Berlin
Tel: 030-227-73403, Fax: 030-227-76488
E-Mail: marco.buelow@bundestag.de
Homepage: www.marco-buelow.de

BEZUG ARBEITSLOSENGELD I

Zu der aktuellen Diskussion über den Bezug des Arbeitslosengeldes I erklärt der Dortmunder Bundestagsabgeordnete Marco Bülow:

Arbeitslosengeld I an Alter koppeln

Der SPD-Parteivorsitzende Kurt Beck hat einen Vorschlag zum Bezug des Arbeitslosengeldes I (ALG I) gemacht. In dem - an das DGB-Modell angelehnten - Vorschlag soll die Dauer der Unterstützung beim ALG I an das Lebensalter gekoppelt werden. „Ich halte diesen Vorschlag für richtig. Wir wollen der Lebensleistung älterer Arbeitnehmer in Dortmund Rechnung tragen. Deshalb ist es richtig, die Bezugsdauer zu verlängern. Wenn Dortmunder Arbeitnehmer Jahrzehnte in die Arbeitslosenversicherung eingezahlt haben, ist es nur gerecht, dass sie bei Arbeitslosigkeit zukünftig eine längere Bezugsdauer des ALG I erhalten. Ich hatte die Veränderung bereits damals für ungerecht gehalten und das auch deutlich gesagt. Die Agenda 2010 hat viele Fortschritte gebracht, sie ist aber kein Dogma. Es gibt Punkte, die problematisch sind. Diese müssen verändert werden. Die SPD will eine Lösung, die der Lebensleistung der Arbeitnehmer gerecht wird und die die Angst vor rasanten sozialen Abstieg nimmt. Viele ältere Menschen in Dortmund haben auf dem Arbeitsmarkt größere Probleme, einen Job zu finden als jüngere. Ich halte es für problematisch, dass Menschen, die oft Jahrzehnte in die Arbeitslosenversicherung eingezahlt haben und jetzt arbeitslos sind, so behandelt werden, als hätte sie nie Beiträge gezahlt. In der Altersgruppe der 45- bis 55-Jährigen erhielten 2006 bundesweit zum Beispiel nur noch 21 % der registrierten Arbeitslosen das Arbeitslosengeld I. Während die Gesamtzahl der erwerbsfähigen Hilfebezieher rückläufig ist (-2,1 % im Vgl. zum Vorjahr), stieg die Zahl der erwerbsfähigen Alg II-Bezieher, die älter als 55 Jahre sind, um 8,8 % an. Ich halte dabei den Vorschlag von Jürgen Rütt-

gers und den CDU-Beschluss von Dresden für Augenwischerei und sozial problematisch. Das Modell bringt kaum Leistungsverbesserung für Ältere, aber vor allem deutliche Verschlechterungen für Jüngere und Frauen. Wir müssen bei den Vorschlägen aber unbedingt beachten, dass durch diese Korrektur der Weg in die Frühverrentung auf Kosten der Beitragszahler weiterhin gestoppt bleibt.“

Weitere Informationen zum Thema:

Das Modell von Kurt Beck sieht für Beschäftigte ab 45 Jahren maximal 15 Monate Bezugsdauer vor, für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ab 50 Jahren sollen es maximal 24 Monaten sein. Mit den Arbeitsmarktreformen der Agenda 2010 war der Bezug von Arbeitslosengeld I generell auf 12 Monate gekürzt worden. Die Kosten der Beck'schen Korrekturvorschläge beziffern sich nach Berechnungen der SPD auf rund 800 Millionen Euro und könnten aus den Überschüssen der Bundesagentur für Arbeit finanziert werden. Die Senkung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung zum 1. Januar auf 3,9 Prozent wäre damit weiterhin möglich.

Das Ziel der Verlängerung der Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes, die Verhinderung von Frühverrentung auf Kosten der Sozialversicherung und damit eine höhere Erwerbsbeteiligung Älterer, soll bestehen bleiben. Die SPD will nicht zur alten Regelung mit einer maximalen Bezugsdauer von 32 Monaten zurück. In den Jahrzehnten vor den Arbeitsmarktreformen waren viele Unternehmen in Dortmund dazu übergegangen, ihre älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu entlassen und unter Ausnutzung der Sozialsysteme in den vorgezogenen Ruhestand zu verabschieden. Die Zahl älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die noch erwerbstätig waren, nahm dadurch kontinuierlich ab. Durch die Arbeitsmarktreformen wurde diese Entwicklung, dass immer mehr ältere Beschäftigte auf Kosten der Sozialversicherung aus den Betrieben gedrängt werden, gestoppt.